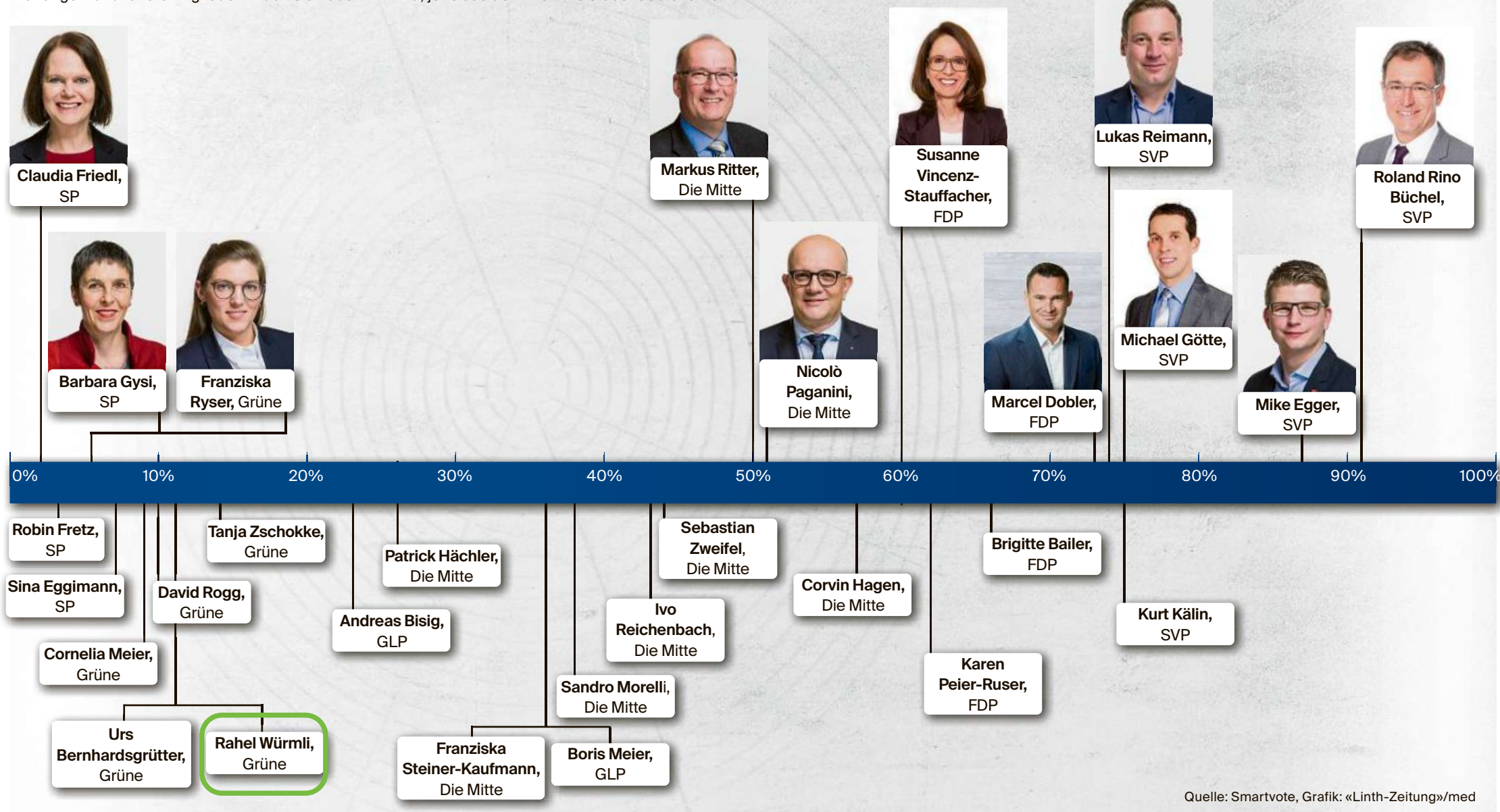


### St. Galler Kandidierende im Links-Rechts-Schema

Bisherige Nationalratsmitglieder finden sich oben mit Bild, jene aus dem Wahlkreis See-Gaster unten.



# Wie die Nationalratskandidaten ticken

Eine Analyse zeigt, wie die Kandidierenden für den Nationalrat politisieren. Erstaunlich: Einer der Mitte steht weiter links als alle der GLP.

#### Fabio Wyss

Wer repräsentiert die eigene Meinung am besten in Bundesbern? Bei der diesjährigen Unübersichtlichkeit von 311 Kandidierenden im Kanton ist diese Frage schwieriger zu beantworten als je zuvor. Grundsätzlich. Orientierung über die 29 Wahllisten und den zuweilen dichten Plakatwald schafft die unabhängige Online-Wahlhilfe von Smartvote. Für die «Linth-Zeitung» haben die Smartvote-Politikwissenschaftler die Nationalratskandidierenden unter die Lupe genommen.

So zeigt sich, wer von den etablierten Parteien politisch wie tickt (siehe Grafik oben). Auffallend im rechten Spektrum ist erwartungsgemäss der bisherige FDP-Nationalrat Marcel Dobler. In vielen politischen Fragen bewegt sich der rechteste FDPler auf SVP-Linie. Insgesamt liegt er gemäss Smartvote-Analyse sogar um drei Prozentpunkte weiter rechts als die moderatere SVP-Kandidatin Désirée Stähelin-Baldegger.

Der einzige SVP-Kandidat aus dem Linthgebiet, Rapperswil-Jonas Stadtrat Kurt Kälin, findet sich dagegen ziemlich im Mittelfeld der zwölf SVP-Kandidierenden. Ganz rechts positioniert sich mit Roland Rino Büchel ein amtierender SVP-Nationalrat. Im Vergleich zu Kälin ist der Oberrieter noch weniger für Umweltschutz und einen ausgebauten Sozialstaat zu haben.

ender SVP-Nationalrat. Im Vergleich zu Kälin ist der Oberrieter noch weniger für Umweltschutz und einen ausgebauten Sozialstaat zu haben.

#### Grosse Streuung bei der Mitte

Wie Dobler bei der FDP gibt es auch bei der Mitte-Partei mit JMS-Finanzchef Corvin Hagen einen Kandidaten aus der Region, der am rechten Rand der Partei politisiert. Auf der anderen Seite im Links-Rechts-Schema ist Mitte-Kantonsrätin Franziska Steiner-Kaufmann aus Gommiswald zu finden. Die St. Gallen

## Der Prototyp eines St. Galler Nationalratskandidaten ist männlich, 41-jährig, Jurist und Mitte-Mitglied

**Nationalratswahlen** Juristinnen, Lehrpersonen, Landwirte – das sind die Top-3-Berufe der St. Galler Kandidierenden der sechs grössten Parteien SVP, Mitte, SP, FDP, Grüne und Grünliberale. Ebenfalls viele, die in den Nationalrat wollen, sind beruflich in der Betriebsökonomie tätig. Das bringt eine Auswertung von Smartvote hervor.

Die «Linth-Zeitung» hat zudem noch das Durchschnittsalter aller Wahllisten untersucht. Dieses liegt über alle 311 Kandidierenden bei etwas über 41 Jahren und entspricht damit fast dem Durchschnittsalter der Schweizer Erwerbsbevölkerung, welches 42 Jahre beträgt.

#### EDU hat die Ältesten

Unter den Parteien gibt es aber grosse Unterschiede. So weist die christlich-konservative EDU mit 61 Jahren den

Parteipräsidentin und Schulleiterin in Uznach weicht punktuell relativ stark von der Parteilinie ab. So ist sie klar für eine strengere Kontrolle der Lohngleichheit zwischen Frau und Mann. Andere Mitte-Kandidierende sind gemäss Smartvote in dieser Frage eher gespalten.

Einen genau gleich hohen Wert wie Steiner-Kaufmann weist Boris Meier, Stadtrat aus Rapperswil-Jona auf. Er ist damit jener GLP-Kandidat, der am weitesten rechts steht. Ganz überraschend ist das nicht. Meier tönte auch schon in

seiner in der «Linth-Zeitung» erschienenen Wahltribüne an: «Das unkontrollierte Bevölkerungswachstum wird oft ignoriert und nur der SVP überlassen. Ein erheblicher Anteil der Bevölkerung möchte keine Zehn-Millionen-Schweiz.» Das zeigt sich nun auch in seinem Wahlspider-Profil, wo er eine härtere Gangart in der Migrationspolitik einlegt als seine Partei.

Links von Meier finden sich noch ganze 17 Mitte-Kandidierende und auch ein FDP-Kandidat. Zu den «linkssten» Mitte-Kandidierenden zählt der

pensionierte Meteorologe Patrick Hächler aus Rapperswil-Jona. Auch GLP-Kandidat Andreas Bisig aus Rapperswil-Jona gehört zum linken Rand seiner Partei. Relativ erstaunlich ist aber, dass mit Hans Frei-Graf aus Diepoldsau ein Mitte-Kandidat weiter links steht als sämtliche Grünliberale. Was aber unter anderem dadurch erklärbar ist, dass die Mitte mit 85 die klar grösste Anzahl Kandidierende aufstellt.

#### Gar Linke sind weiter «rechts»

Neben einigen SP-Kandidierenden politisiert auch die Grüne Stadträtin Tanja Zschokke nicht so weit links wie der ehemalige CVP-Kantonsrat Frei-Graf. Innerparteilich gibt es lediglich drei Grüne, die noch rechts neben Zschokke einzuordnen sind. Zschokke beantwortete Fragen zum Umweltschutz nicht ganz so restriktiv wie ihre Kantonalpartei. Auch bei Migrationsfragen ist sie nicht ganz so offen wie der Schnitt der Grünen.

Wie auch auf der rechten Seite steht mit der Sozialdemokratin Claudia Friedl eine amtierende Nationalrätin am weitesten links. Einen fast gleichen Wert erzielt der 24-jährige Robin Fretz aus Rapperswil-Jona. Am nächsten auf Parteilinie bei der SP ist mit Barbara Gysi ebenfalls eine Bisherige. Sie ist im Links-Rechts-Schema genau gleichauf wie die einzige bisherige Grüne: Franziska Ryser.

#### Hinweis

Berücksichtigt hat Smartvote bei ihrer Auswertung nur jene Kandidierenden, welche den Smartvote-Fragebogen ausgefüllt haben. Zudem wurden aus Kapazitätsgründen die Jungparteien bei der Analyse ausgenommen.

Nur drei Grüne sind rechts von Tanja Zschokke einzuordnen.

mit Abstand höchsten Altersschnitt auf. Unter den zwölf EDU-Kandidaten findet sich mit dem 78-jährigen Kaltbrunner Albert Kölbl auch der älteste aller St. Galler, die in den Nationalrat wollen.

Von den etablierten Parteien stellt die SVP mit 45 Jahren die älteste Liste. Im Vergleich zu den anderen Grossparteien setzen sie aber nur auf eine Liste und haben keine separate Liste der Jungpartei. Hinter der SVP folgen die Grünen und die 85 Mitte-Kandidierenden mit einem Schnitt von 42 Jahren.

#### SP und FDP mit Altersschnitt unter 40 Jahren

Unter 40 liegt der Durchschnitt bei der FDP (37 Jahre) und SP (36 Jahre). Die SP schickt mit der 18-jährigen Arta Mustafi aus Bronschofen die jüngste Kandidatin ins Rennen. Der jüngste männliche Kandidat kommt aus der

Region und heisst Eric Bieri (Mitte, Rapperswil-Jona). Er ist nur drei Tage älter als Mustafi.

#### Und die GLP ist am jüngsten

Nicht ganz so jugendlich wie die beiden Teenager, aber ebenfalls sehr jung sind im Schnitt die Kandidierenden der Grünliberalen. Der durchschnittliche Jahrgang liegt bei 1990 – also 33 Jahren. Das liegt unter anderem daran, dass sie mit bloss zwei Listen ins Nationalratsrennen steigen, wobei eine davon jene der Jungpartei ist.

Aber auch ohne Jungpartei sind die GLP-Kandidierenden vergleichsweise jung mit einem Schnitt von knapp 41 Jahren. Wenn bei allen grossen Parteien die Jungparteien nicht berücksichtigt würden, läge das Durchschnittsalter bei 46 Jahren. Somit ist die SVP-Liste gar nicht mal so alt. (wyf)